



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

Handlungssicher

gegen

digitale Gewalt

FEBRUAR BIS SEPTEMBER 2024



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

FORTBILDUNGSREIHE 2024



Überblick

Anmeldung und Infos.....	1
Viele Infos, wenig Zeit: Hilfreiche Tipps & Tricks für die Arbeit mit dem Schutzkonzept.....	2
Schutz vor Ortung und Überwachung im Frauenhaus.....	3
Nachfolge-Fortbildung: Rück- und Ausblick auf den Schutz vor Ortung und Überwachung im Frauenhaus.....	4
Schutz vor Ortung und Überwachung in Fachberatungsstellen.....	5
Psychosoziale Aspekte in der Beratung von Cyberstalking-Betroffenen.....	6
Digitale Gewalt in sozialen Medien: Unterstützung und Empowerment bei bildbasierter sexualisierter Gewalt.....	7



Mit Basiswissen gegen digitale Gewalt

Fälle von digitaler Gewalt nehmen in Frauenhäusern und Fachberatungsstellen zu. Gleichzeitig sind für viele Betroffene digitale Geräte und Medien zentral, um ihren Alltag zu organisieren, Informationen zu finden und Kontakte zu Familie und Freund*innen zu pflegen. »**Einfach kein Smartphone mehr nutzen**« schützt nicht zwangsläufig und kann den Interessen der Betroffenen zuwiderlaufen – der Wunsch und das Recht auf digitale Teilhabe sind da.

Dementsprechend braucht es in der Beratung ein Basiswissen zu verschiedenen Formen digitaler Gewalt und möglichen Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen.

Die Fortbildungsreihe »**Handlungssicher gegen digitale Gewalt**« trägt dazu bei.

Niedrigschwellig und praxisnah unterstützen die Fortbildungen Sie dabei, Kenntnisse zu technischen, psychosozialen, medienpädagogischen und rechtlichen Aspekten digitaler Gewalt auszubauen. In interaktiven Fortbildungen wird Basiswissen des FHK-Schutzkonzeptes vermittelt.

Ein wichtiger Bestandteil der Fortbildungen ist der Austausch zu Herausforderungen und Strategien in der Beratungsarbeit. Dadurch können Sie Ihr Fachwissen erweitern und Ihre Handlungskompetenz bei digitaler Gewalt stärken.

Fokusse:

Die Beratungsarbeit zu digitaler Gewalt zieht sich durch **technische, psychosoziale, medienpädagogische und rechtliche Aspekte**.

Doch nicht jede Fortbildung kann alle Aspekte abdecken. Damit Sie wissen, welche Perspektive in der jeweiligen Fortbildung im Zentrum steht, sind die Fortbildungen in diesem Programm jeweils Fokussen zugeordnet.

Digitale Fortbildung:

Zur Ermöglichung einer bundesweiten Teilnahme werden die Fortbildungen digital über **Zoom** stattfinden.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, es wird eine **kurze Einführung** zu Beginn der Fortbildungen geben. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein PC/Laptop mit Kamera- und Mikrofonfunktion.

Bescheinigung:

Im Anschluss an die Fortbildung wird eine **Teilnahmebescheinigung** ausgestellt.

Zusätzlich erhalten alle Teilnehmenden, die mindestens drei Fortbildungen besucht haben ab Ende 2024 einen Nachweis als »**Multiplikator*in für den Schutz vor digitaler Gewalt im sozialen Nahraum**«.

Anmeldung:

Anmeldungen über das Ticketportal:

<https://pretix.eu/fhk/fortbildung24>

Pro Teilnehmer*in ist eine Anmeldung notwendig. Für eine Fortbildung können sich **mehrere Mitarbeitende einer Einrichtung** anmelden. Wir empfehlen dies, wenn möglich, um den Transfer in Ihr Team zu erleichtern.

Kontakt:

Sie möchten die Zugangsdaten für das **FHK-Schutzkonzept** erhalten und sind Mitarbeiter*in eines Frauenhauses oder Mitarbeiter*in einer Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände? Wir senden Ihnen gerne die Zugangsdaten zu.

Schreiben Sie hierfür eine E-Mail an:

digitale-gewalt@frauenhauskoordination.de

Weitere Fortbildungen:

Im **Juni 2024** werden weitere Fortbildungen für den Zeitraum von September bis Dezember 2024 angekündigt, beispielweise Fortbildungen mit medienpädagogischem Fokus.

Viele Infos, wenig Zeit: Hilfreiche Tipps & Tricks für die Arbeit mit dem Schutzkonzept

Das Schutzkonzept zu digitaler Gewalt von Frauenhauskoordinierung umfasst viele wichtige Informationen für eine gute Beratung von Betroffenen digitaler Gewalt. Hintergrundtexte, Checklisten und Tipps aus der Fachpraxis sind in dem umfangreichen digitalen Nachschlagewerk zusammengestellt.

In dieser Veranstaltung erfahren Sie, zu welchen Fragen und Themen das Schutzkonzept Informationen enthält und wie Sie diese am schnellsten finden. Es werden Tipps und Tricks zum schnellen Arbeiten mit dem Schutzkon-

zept und wichtige Leitfäden für die Arbeit in der Praxis vorgestellt. Mithilfe kleiner praktischer Übungen lernen Sie, sich in diesem umfangreichen Werk zurechtzufinden.

Abschließend geben die Referentinnen vom Projekt „Digitaler Gewalt im Frauenhaus handlungssicher begegnen“ einen kurzen Überblick über die kommenden zwei Projektjahre und welche Unterstützungsmaßnahmen für die Fachpraxis geplant sind.

INFOS + TERMINE

Referentinnen:

Ophélie Ivombo und **Nathalie Brunneke** arbeiten seit Anfang 2022 im Projekt „Digitaler Gewalt im Frauenhaus handlungssicher begegnen“ von Frauenhauskoordinierung. Sie freuen sich immer über Austausch mit und Feedback aus der Fachpraxis.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit und Mitarbeitende von Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände.

Termine:

Februar

Donnerstag, 15. Februar 2024
9:00 – 11:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

kostenfrei



Schutz vor Ortung und Überwachung im Frauenhaus

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über die gängigsten digitalen Überwachungsmöglichkeiten im Frauenhauskontext: Standort-Tracking, Cloud-Konten und Stalkerware. Die Fortbildung richtet sich an Anfänger*innen ohne Vorwissen. Praktisch erproben Sie Absicherungsschritte und erfahren, worauf zu achten ist, wenn Sie digitale Geräte vor Ortung und Überwachung gemeinsam mit Betroffenen absichern wollen.

Darüber hinaus gewinnen Sie Kenntnisse zur Einschätzung von Bedrohungssituationen

Ihrer Klient*innen (Welche Sorgen sind berechtigt, was ist technisch unmöglich?).

In der 1,5-tägigen Fortbildung geht es abschließend darum, wie Sie das Erlernte konkret in Ihrem Frauenhaus, z.B. bei der Aufnahme von Betroffenen, umsetzen können.

In der Fortbildung wechseln sich praktische Übungen mit Inputs, Fallbesprechungen und Raum für Erfahrungsaustausch ab. Zusätzlich erhalten Sie Handouts mit Anleitungen, die auch an Kolleg*innen weitergereicht werden können.

Referentinnen:

Zwei Trainerinnen des Projektes »**Ein Team gegen digitale Gewalt**« des Instituts für Technik und Journalismus e.V. bieten die Fortbildungen an. Das Projekt wurde von Inga Pötting initiiert, die im FHK-Schutzkonzept den Leitfaden »Schutz vor Ortung und Überwachung« verfasst hat.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit.

Termine:

Februar

Donnerstag, 22. Februar 2024 bis

9:00 – 16:30 Uhr

Freitag, 23. Februar 2024

8:30 – 13:00 Uhr

April

Donnerstag, 18. April 2024 bis

9:00 – 16:30 Uhr

Freitag, 19. April 2024

8:30 – 13:00 Uhr

Mai

Mittwoch, 15. Mai 2024 bis

9:00 – 16:30 Uhr

Donnerstag, 16. Mai 2024

8:30 – 13:00 Uhr

Juni

Mittwoch, 12. Juni 2024 bis

9:00 – 16:30 Uhr

Donnerstag, 13. Juni 2024

8:30 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

30,00 €

Fokus: Technische Aspekte

Nachfolge-Fortbildung: Rück- und Ausblick auf den Schutz vor Ortung und Über- wachung im Frauenhaus

Diese Fortbildung richtet sich an Frauenhaus-Mitarbeitende, die bereits an der Fortbildung „Schutz vor Ortung und Überwachung im Frauenhaus“ teilgenommen haben. Viele Teilnehmende der Einstiegs-Fortbildung wünschten sich einen Nachfolge-Termin zur Reflexion, wie das Erlernte im Arbeitsalltag umgesetzt worden ist.

Neue Kenntnisse und Abläufe im Arbeitsalltag umzusetzen, kann angesichts knapper Kapazitäten und bestehender Routinen eine große

Herausforderung sein. In dieser Fortbildung befassen sich die Teilnehmenden mit Blick auf die Einstiegs-Fortbildung damit, was sie in der Zwischenzeit aus der Fortbildung angewendet haben. Auch Herausforderungen sollen in dieser Fortbildung betrachtet und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden. Die Teilnehmenden sind eingeladen, Fallbeispiele und Erfahrungen zu teilen. Außerdem können Fragen zu technischen Schutzmaßnahmen besprochen werden, die im Arbeitsalltag aufgekommen sind.

Referentinnen:

Ophélie Ivombo arbeitet im Projekt „Digitaler Gewalt im Frauenhaus handlungssicher begegnen“ von Frauenhauskoordinierung und organisiert unter anderem diese Fortbildungsreihe. **Isa Schaller** ist Trainerin des Projektes „Ein Team gegen digitale Gewalt“ vom Institut für Technik und Journalismus e.V. und bietet die FHK-Fortbildungen zum „Schutz vor Ortung und Überwachung“ an.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit.

Termine:

März

Montag, 11. März 2024
13:00 – 17:00 Uhr

Juni

Donnerstag, 20. Juni 2024
9:00 – 13:00 Uhr

September

Donnerstag, 26. September 2024
9:00 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

15,00 €

INFOS + TERMINE



Schutz vor Ortung und Überwachung in Fachberatungsstellen

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über die gängigsten digitalen Überwachungsformen im Kontext häuslicher Gewalt: Standort-Tracking, Cloud-Konten, Stalkerware und Smart Home. Die Fortbildung richtet sich an Anfänger*innen ohne Vorwissen. Praktisch erproben Sie Absicherungsschritte und erfahren, worauf zu achten ist, wenn Sie digitale Geräte vor Ortung und Überwachung gemeinsam mit Betroffenen absichern wollen.

Darüber hinaus gewinnen Sie Kenntnisse zur Einschätzung von Bedrohungssituationen

Ihrer Klient*innen (Welche Sorgen sind berechtigt, was ist technisch unmöglich?).

In der 1,5-tägigen Fortbildung geht es abschließend darum, wie Sie das Erlernte konkret in Ihrer Fachberatungsstelle umsetzen können.

In der Fortbildung wechseln sich praktische Übungen mit Inputs, Fallbesprechungen und Raum für Erfahrungsaustausch ab. Zusätzlich erhalten Sie Handouts mit Anleitungen, die auch an Kolleg*innen weitergereicht werden können.

Referentinnen:

Zwei Trainerinnen des Projektes »**Ein Team gegen digitale Gewalt**« des Instituts für Technik und Journalismus e.V. bieten die Fortbildungen an. Das Projekt wurde von Inga Pötting initiiert, die im FHK-Schutzkonzept den Leitfaden »Schutz vor Ortung und Überwachung« verfasst hat.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände.

Termine:

Juni

Mittwoch, 26. Juni bis

9:00 – 16:30 Uhr

Donnerstag, 27. Juni 2024

8:30 – 13:00 Uhr

September

Donnerstag, 12. September bis

9:00 – 16:30 Uhr

Freitag, 13. September 2024

8:30 – 13:00 Uhr

Mittwoch, 18. September bis

9:00 – 16:30 Uhr

Donnerstag, 19. September 2024

8:30 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

30,00 €

Psychosoziale Aspekte in der Beratung von Cyberstalking- Betroffenen

Wenn Personen digitale Angriffe erleben, entsteht bei ihnen oftmals das Gefühl der Hilflosigkeit. Cyberstalking ist die beharrliche Nachstellung und Verfolgung einer Person über einen längeren Zeitraum hinweg, die unter Einbeziehung internetfähiger Medien und Geräte geschieht. Daher ist es neben der technischen Beratung wichtig, dass von Cyberstalking betroffene Personen zeitnah psychosoziale Unterstützung erhalten.

In dieser Fortbildung erfahren die Teilnehmenden, was Cyberstalking mit Betroffenen macht und was bei der psychosozialen Beratung beachtet werden sollte.

Die Referentin teilt Erkenntnisse aus ihrer langjährigen Beratungspraxis im Anti-Stalking-Projekt. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit sich auszutauschen und gemeinsam werden Ansätze und Strategien zur Frage besprochen: Wie können wir als Berater*innen Betroffenen begegnen, damit sie möglichst einen guten Weg für sich finden, um mit der herausfordernden Situation umzugehen?

In dieser Fortbildung soll es um die oben genannten, aber auch um mitgebrachte Fragen der Teilnehmenden zu psychosozialen Aspekten in der Beratung gehen.

Referentin:

Beate M. Köhler ist Sozialarbeiterin, Fachberaterin der Opferhilfe und leitet das Anti-Stalking-Projekt mit seinem Fachbereich Cyberstalking, das sie vor zehn Jahren gegründet hat. Bereits seit 2007 berät und begleitet Beate M. Köhler von Stalking betroffene FLINTA.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit und Mitarbeitende von Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände.

Termine:

Februar

Mittwoch, 28. Februar 2024
10:00 – 13:00 Uhr

März

Mittwoch, 13. März 2024
10:00 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

15,00 €



Fokus: Psychosoziale und rechtliche Aspekte

Digitale Gewalt in sozialen Medien: Unterstützung und Empowerment bei bildbasierter sexualisierter Gewalt

In dieser Fortbildung sprechen wir über Erscheinungsformen und neue Phänomenbereiche von digitaler Gewalt, von denen weiblich gelesene Personen besonders betroffen sind. Dabei setzen wir ein besonderes Augenmerk auf das Thema bildbasierte sexualisierte Gewalt. Die Teilnehmenden werden über präventive Schutzmöglichkeiten aufgeklärt, lernen Handlungsmöglichkeiten für Akutsituationen kennen und erfahren mehr über juristische Möglichkeiten.

HateAid ist eine gemeinnützige Organisation, die über digitale Gewalt aufklärt und Lösungen für ein Netz erarbeitet, in dem Meinungsfreiheit gewahrt und Teilhabe ermöglicht wird. Betroffene von digitaler Gewalt erhalten von HateAid individuelle Beratung und rechtliche Unterstützung.

Referentin:

Kathi ist Psychologin und als Betroffenenberaterin bei HateAid tätig. Im Rahmen eines Projektes hat sie sich ausführlich mit dem Thema Deepfakes beschäftigt und viel zu sexualisierter Gewalt (auch auf Pornoplattformen) recherchiert.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit und Mitarbeitende von Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände.

Termine:

Februar

Donnerstag, 29. Februar 2024
10:00 – 13:00 Uhr

März

Donnerstag, 25. April 2024
10:00 – 13:00 Uhr

Juli

Mittwoch, 10. Juli 2024
15:00 – 18:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

15,00 €

INFOS + TERMINE

